

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wasser ist die Grundlage allen Lebens. Frisches kaltes Wasser an heißen Sommertagen ist so erquickend. Es begleitet mich durch jeden Tag – eben beim Trinken, aber natürlich auch beim Waschen, Duschen, Kochen, in der Natur und in meinem eigenen Körper. Oft nehme ich es kaum bewusst wahr, weil es für mich so selbstverständlich geworden ist. Doch gerade darin liegt eine Herausforderung: Was selbstverständlich erscheint, verliert leicht seinen Wert in den Augen der Menschheit. Daher lautet das Gebetsanliegen des Papstes für den Monat September

„Sorge für das Wasser“.

Ein geistlicher Blick auf das Wasser öffnet eine tiefere Perspektive. Wasser ist mehr als nur eine Ressource – es ist ein Geschenk der Schöpfung. In den biblischen Geschichten begegnet es immer wieder als Zeichen für Leben, Erneuerung und Hoffnung. Wasser reinigt, stärkt und lässt Neues wachsen. Es erinnert mich daran, dass Leben nicht aus mir selbst entsteht, sondern dass es geschenkt ist. Wenn ich für das Wasser Sorge, übernehme ich Verantwortung – nicht nur für mich selbst, sondern für die ganze Schöpfung und für die Mitmenschen.

Denn während ich Zugang zu sauberem Wasser habe, ist es für viele Menschen weltweit ein knappes Gut. Mein Umgang mit Wasser steht daher immer auch in Verbindung mit Fragen der Gerechtigkeit und der Solidarität.

Sorge für das Wasser beginnt im Kleinen: im bewussten Verbrauch, im Respekt vor der Natur, im Dank für das, was mir gegeben ist. Sie zeigt sich aber auch im größeren Zusammenhang – im Einsatz für den Schutz von Flüssen, Seen und Meeren und in der Unterstützung von Initiativen, die Menschen Zugang zu sauberem Wasser ermöglichen.

Dieser Impuls lädt Sie als Leserin bzw. Leser ein, innezuhalten: Nehmen Sie sich einen Moment Zeit, um das Wasser neu wahrzunehmen. Spüren Sie die Erfrischung eines Schlucks, das Rauschen eines Baches, den Regen auf der Haut. Vielleicht entdecken Sie darin eine leise Spur von Gottes Gegenwart!

So lade ich Sie zu folgenden Fragen ein:

Wie gehe ich mit dem Geschenk des Wassers um? Wo kann ich achtsamer sein?

Wie kann ich dazu beitragen, dass auch andere Zugang zu dieser lebenswichtigen Quelle haben? In der Bibel wird Gott selbst als „Quelle lebendigen Wassers“ beschrieben – eine Quelle, die nicht versiegt und die Seele nährt. Wer aus ihr schöpft, findet Kraft, Hoffnung und neues Leben.

Möge dieser Impuls Sie begleiten und ermutigen, das Wasser mit neuen Augen zu sehen: als kostbares Geschenk, als Zeichen des Lebens – und als Auftrag, sorgsam damit umzugehen.



www.unsplash.com

Ihr Pastoralreferent Michael Veldboer